

**Inspektoratskommission der Kompostier- und Vergärbranche der Schweiz**  
**Commission suisse de l'inspectorat du compostage et de la méthanisation**  
**Commissione ispettiva per le attività di compostaggio e di metanizzazione in Svizzera**

**AKTENNOTIZ**

**Zur 37. Sitzung der Inspektoratskommission vom Dienstag, 17. April 2018, 14.20h, Departement Bau  
 Verkehr Umwelt des Kt. Aargau, Entfelderstrasse 22, Aarau**

**Anwesend (X) / Entschuldigt (E) / Nicht Anwesend (-)** (Zugleich Bestand, gruppiert, wobei Personen teilweise Doppelfunktionen haben):

<b><u>Präsident / Protokollführer - Sekretär</u></b>			
X	Arthur Wellinger (X, Vorsitz) / Daniel Trachsel (X, Protokoll)		
<b><u>Verbände:</u></b>			
<b>Biomasse Suisse</b>			
X	Andreas Utiger	-	Stefan Mutzner (Ökostrom)
X	Christoph Hess (Wiedag)	E	Yves Membrez (EREP)
X	Martin Leuenberger (Leureko)		
<b>Kompostforum</b>			
X	Fredi Abächerli		
<b><u>Fachstellen</u></b>			
X	Urs Baier (ZHAW)	X	Florian Rüschi (ZHAW)
E	Diane Bürge (Agroscope)		
<b><u>Behörden Bund</u></b>			
X	Petar Mandaliev (BAFU)		
X	Nicolas Foresti (BLW)	E	Urs Zimmerli (BLV)
X	Matthieu Buchs (BFE)	E	Mathias Ofner (BLW)
<b><u>Behörden Kantone</u></b>			
E	Christoph Peter (TG)	X	Monika Bolliger (BL)
X	Marc Häni (BE)	X	Chasper Gmünder (SG)
X	Niccolò Gaido (SH)	E	Tom Hofmann und Stefan Gebert (AG)
X	Beat Hürlimann (ZH)	X	Felix Etterlin (LU)
E	Monika van den Broek (AR)	X	Sophia Kirsch (SO)
-	Stefan Rüegg (SZ)	X	Franz Stadelmann (LU)
X	Anja Latscha (SO)	E	Etienne Ruegg (VD)
<b><u>Inspektoren</u></b>			
X	Hans Engeli	E	Elmar Büeler
X	Ueli Galli	X	Andres Ammann
X	Konrad Schleiss (Chefinspektor)	X	Jacques Fuchs
E	Roger Fleischlin		

**Nächste Sitzungen:**

**Mittwoch, 7. November 2018 (Kantonstag und zweite Sitzung der Kommission)**

**Dienstag, 9. April 2019, nachmittags, Baudepartement Kt. Aargau**

## 1. Aktennotiz vom 19.4.2017

Wird genehmigt.

## 2. Priorisierung der Themen der heutigen Sitzung, zwei Sitzungen pro Jahr

*Arthur Wellinger* stellt die Idee zur Diskussion, wie früher zwei Kommissionssitzungen pro Jahr durchzuführen, die zweite Sitzung ev. mit dem Kantonstag verbunden. Diskussion:

*Marc Häni*: Uns wurden oft vom Inspektorat konkrete Fragen gestellt. Wir Kantone realisierten, dass wir keine halbwegs einheitlichen Antworten haben. Aus diesem Grund haben wir an einem internen Treffen vor der heutigen Sitzung versucht, die Haltung der Kantone vorzubesprechen.

*Ursula Früh* ist mit der Idee einverstanden, befürwortet aber, die Dauer pragmatisch nach Bedarf anzusetzen. Sie wünscht zudem eine frühere Zustellung der Traktandenvorschläge.

*Monika Bolliger*: Wichtig ist die frühzeitige Mitteilung an die Kantone, wenn von Kantonen Antworten gewünscht werden. Beide Vorschläge OK

Trchsel

Dem Vorschlag mit den Ergänzungen wird einstimmig zugestimmt. Am Mittwoch, 7. November findet somit eine zweite Sitzung des Jahres 2018 der Inspektoratskommission statt, im Verbund mit dem Kantonstag. Notieren

Alle

Auf die vorgängige Priorisierung der Themen der heutigen Sitzung wird verzichtet.

## 3. Inspektorat

### 3.1. Stand der Vorerfassung und Inspektionen 2018

Die Statistikvorerfassungen sind abgeschlossen, die Inspektionen im Gang.

### 3.2. Rückblick auf Kantonstag vom 9.11.2017, Kantonstag 2018

- Keine Rückmeldung zu Anlass 2017.

#### Vorgeschlagene Themen 2018:

- Fremdstoffentfernung
- Unterstützung/Druck der Kantone auf Gemeinden zur Thematik Fremdstoffe.
- Rückmeldung/Reaktion der Kantone bei Feststellung von Mängeln, bei Entdeckung von illegalen Anlagen.

### 3.3. Bericht aus der heutigen Vorstandssitzung

- *Martin Leuenberger* berichtet, dass der Unmut über folgenlos bleibende Mängelberichte der Inspektoren ein wichtiges Thema der Sitzung war.
- *Arthur Wellinger* informiert, dass der Vorstand mit *Victor Anspach* einen Vertreter Ökostrom Schweiz in den Vorstand gewählt hat, zudem *Andreas Utiger* als Geschäftsführer von Biomasse Suisse.
- Der Verein Inspektorat wünscht die Einsitznahme einer Vertretung der Kantone in den Vorstand. Die Kantone sind grundsätzlich einverstanden und werden eine Person bestimmen. Kontaktperson ist *Marc Häni*.
- Für das Projekt Ausbildung ist eine Prüfungskommission nötig, welche Vertretungen der Kantone beinhalten soll. *Beat Hürlimann* ist bereit, neben *Etienne Ruegg* dieser Kommission beizutreten.

Häni

### 3.4. Wahl neuer Inspektor

Als Nachfolger von *Elmar Büeler* wird *Florian Rüschi* (ZHAW) vorgeschlagen. Er stellt sich und seinen beruflichen Hintergrund vor. *Florian Rüschi* wird einstimmig gewählt.

### 3.5. Anliegen Informationsaustausch Inspektorat – Kantone

Keine Wortmeldungen.

### 3.6. Inspektionsintervalle, Vorschlag Kompostforum, Haltung Kantone und Inspektoren

*Fredy Abächerli* stellt die Anträge des Kompostforums gemäss Brief 7.3.2018 vor (soeben eingelangt) und begründet sie. Daraus ergeben sich diese Anliegen an die Kantone:

- Prüfen der Inspektionsintervalle mit Bonus-Malus-System analog LU mit dem Ziel, gut geführte Anlagen nur noch alle zwei Jahre zu inspizieren.
- Vermehrte Rotation der Inspektoren auf den Anlagen.

*Jacques Fuchs/Hans Engeli*: Die gesetzlichen Vorgaben sind rasch einmal erfüllt. Aussagen zur Qualität des Endprodukts sind dem kaum zu entnehmen. Daher sollte der Prüfungsumfang erweitert und der Rhythmus nicht verkürzt werden.

*Sophia Kirsch* plädiert für ein Ampelsystem, konkret auch mit deutlich gelben Warnhinweisen im Bericht.

*Ueli Galli* befürwortet das Ampelsystem sehr.

*Marc Häni* inspiziert selber auch und plädiert für Schwarzweiss-Denken: Wer – wenn auch knapp oder mit Zweifel – nicht erfüllt, erhält nicht gelb, sondern Rot. Sanktioniert wird via Betriebsbewilligung und deren Entzug.

*Konrad Schleiss*: Als Inspektoren sind wir Berichterstatter. Es ist Sache des Kantons, allfällige Massnahmen zu verfügen. Anders als bei landwirtschaftlichen Kontrollen drohen dem Betreiber via Kürzung der Direktzahlungen im Bereich des Abfallrechts keine direkten Sanktionen.

*Ursula Früh* plädiert für individuelles Vorgehen im Einzelfall.

*Sophia Kirsch* zu *Hans Engeli*: In SO betreuten die gleichen Inspektoren die gleichen Anlagen über 15 und mehr Jahre. Das ist eindeutig zu lang; 3 – 6 Jahre sind angemessen.

An der Sitzung kann zum neu eingelangten Antrag Kompostforum noch kein abschliessender Beschluss gefasst werden. Das Thema ist an der November-Sitzung nochmals aufzunehmen.

Trachsel

## 4. Zusatzmodul 8 zur Suisse-Bilanz

### 4.1. Allgemeine Auswirkungen der Version 1.2 vom August 2017

*Konrad Schleiss* berichtet, dass die weitgehend verdoppelte Anrechnung des N<sub>verf</sub> bei Produzenten von Gärgut fest und flüssig zu massiven Abgabeproblemen führt.

Erschwert wird das Problem dadurch, dass gegen die Publikation an sich kein Rechtsmittel zur Verfügung stand. Aktuelle Folge ist, dass der Abgeber zwingend falsche Angaben machen muss: Er muss einen Nährstoffgehalt angeben, der zufällig richtig sein kann, fast immer aber zu hoch ist. Damit wird er gezwungen, sein Produkt falsch zu deklarieren, was zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich zieht. Wenn er den richtigen Wert angibt, resultiert eine Differenz zu HODUFLU mit neu festen Anrechnungswerten, was beim Abnehmer zur Kürzung von Direktzahlungen führt.

### 4.2. Relevanz für den Inspektionsumfang und die Beurteilung der Inspektion

Wird verschoben

### 4.3. Auswirkungen der festen Anrechnung von N<sub>ges</sub>

Siehe Trakt. 4.1 oben.

### 4.4. Auswirkungen der neu vorgeschriebenen Analyseverfahren

*Ueli Galli* berichtet, dass die neu zwingend vorgeschriebene Methode-N-Kjeldahl im Frischmaterial zu reinen Zufallsresultaten führt, weil die bei dieser Analyseverfahren maximale Probemenge von 5- max.

10 g bei weitem zu gering ist. Aufgrund der Heterogenität und der Struktur des zu analysierenden Materials ergeben nur Proben in der Grössenordnung von 50 g belastbare Resultate.

*Ursula Früh* weist darauf hin, dass die Probe homogenisiert werden kann; *Ueli Galli* zweifelt an der Repräsentativität einer solchen Mini-Probe.

*Konrad Schleiss*: Die Labors ignorieren die neue Vorschrift des Zusatzmoduls 8 und analysieren gemäss bisheriger bewährter Praxis.

## 5. Fremdstoffe und deren Analyse

### 5.1. Aktueller Stand Methodenevaluation Schweiz

*Petar Mandaliev* informiert über die bisherigen Arbeiten. Zwei Aufträge (an ZHAW, später EMPA) führten zu keinem Resultat betreffend Analysemethoden für Fremdstoffe < 1mm. Ab Juni läuft mit der EMPA ein weiterer Anlauf für Analysen < 1mm.

Vorstellbar ist in der Vollzugshilfe die Analyse > 2 mm nach deutscher Methode; ob es zu einer Empfehlung < 2 mm kommt, ist noch offen, wenn sie gefunden wird, wohl mit einer tiefen Analysefrequenz.

### 5.2. Laufende Analysekampagne 2018 im Rahmen der Inspektionen

*Konrad Schleiss*: Aufgrund der Analytik 2017 haben wir beschlossen, im laufenden Jahr nur noch die Fraktion > 2 mm zu analysieren, wo mit grossem Abstand am meisten Fremdstoffe vorhanden sind. Die Kampagne 2018 umfasst rund 100 Proben aus 10 Kantonen.

Vorteilhaft an der deutschen Methode ist, dass sie über die ChemRRV hinaus auch die für die optische Erscheinung des Produkts hoch relevante Flächensummen ermittelt.

## 6. Häufigkeit von Analysen

Wird verschoben. *Nicolas Foresti* wird gebeten zu prüfen, ob der Vorschlag *Baier/ZHAW* zur Analysehäufigkeit freigegeben werden kann.

Foresti

## 7. Analysen in CVIS

### 7.1. Bedürfnis Bund

*Nicolas Foresti*: Wir benötigen die Analysedaten höchst sporadisch. Zudem erhalten wir kaum je Analysen gemäss Vorschrift DüV (ausser via CVIS). Schliesslich haben wir keinen Budgetposten zur Verfügung. Für ein konkretes Einzelprojekt ist das BLW offen.

### 7.2. Bedürfnis Kantone und weitere Beteiligte

*Marc Häni*: Wenige Anlagen BE sind in CVIS, daher wenig Interesse.

*Monika Bolliger*: Nice to have in BL, nicht notwendig.

*Beat Hürlimann*: ZH sieht die Analysen selten an, betrachtet die Sammlung als wichtig.

*Franz Stadelmann*: LU bearbeitet die Daten selbständig.

*Ueli Galli*: Für den Inspektor ist das Analysetool enorm wichtig nicht zuletzt, weil die Daten allesamt im gleichen Format vorliegen.

*Arthur Wellinger*: Wir liefern die Leistung, welche unsere Kunden wünschen. Wenn das Analysetool nicht (mehr) gewünscht wird, hat das Tool keine Berechtigung mehr.

*Ursula Früh*: Entscheidend sind nicht Mittelwerte etc. von Analysen, sondern sofortiges Reagieren auf überschrittene Grenzwerte.

*Martin Leuenberger*: Was ist danach zu tun? Das Produkt ist längst ausgebracht. Meine Erfahrung: Es passiert sowieso nichts, weil Kantone und Bund ihre Vollzugsaufgabe nicht wahrnehmen.

*Konrad Schleiss:* Von Kantonen verlangte Auswertungen werden ohne Tool viel teurer. Zusätzlich: Rund 15% der Analysen erweisen sich bei der Plausibilisierung als klar falsch. Diese Filterwirkung entgeht den Kantonen, wenn das Tool entfällt.

Es wird heute kein Beschluss gefasst; das Thema ist an der nächsten Sitzung nochmals aufzunehmen. Trachsel

## 8. Ausbildung der Branche

*Martin Leuenberger* und *Andreas Utiger* berichten über die neue [Oda Abfall und Recyclingwirtschaft](#). Ziel ist es, die Aus- und Weiterbildungen in den beteiligten Branchen auf einer gemeinsamen Plattform zu koordinieren und Synergieeffekte zu erzielen.

## 9. Neue VVEA

*Petar Mandaliev* informiert: Der Entwurf der Positivliste für biogene Abfälle als Modul der Vollzugshilfe VVEA ging letzte Woche in Vernehmlassung mit geplanter Publikation Ende Jahr.


Das Modul Berichterstattung ist eng gekoppelt mit E-Government. Die Übergangsfrist Berichterstattung wird um 2 Jahre verlängert durch eine Mini-Revision der VVEA.

## 10. Verschiedenes

- *Konrad Schleiss* zu *Nicolas Foresti*: Die heutige erste informelle Sitzung zur Analysehäufigkeit erbrachte ein Zwischenresultat: Analyse einiger Parameter wie z.B. TS von Flüssigprodukten vermehrt an Betreiber delegieren.
- *Petar Mandaliev* informiert: **Am Donnerstag, 29.11.2018 findet in Ittigen das Forum biogene Abfälle des BAFU** statt mit Schwergewicht stoffliche/energetische Verwertung ([Art. 14 VVEA](#)).
- *Beat Hürlimann* weist darauf hin, dass der ARV (Baustoffrecycling Schweiz) seine [Inspektorats-Datenbank komplett neu und attraktiv programmiert hat](#).
- *Petar Mandaliev* berichtet über das Projekt e-Government des Bundes. Im Umweltbereich ist die Schnittstelle mp-secure von Meier und Partner vorgesehen.
- *Konrad Schleiss*: Bei BioSuisse gibt es eine AG Fremdstoffe. Denkbar ist, dass es nach der Festlegung von Kriterien einen Zusatzauftrag an das Inspektorat gibt.
- *Martin Leuenberger* stellt fest, dass von den Kantonen bemängelt wurde, es stehe zu wenig Zeit für Diskussion zur Verfügung, die gleichen Leute die Sitzung zum grossen Teil aber bereits verlassen haben. Er plädiert für einen Sitzungsbeginn eine Stunde früher. OK

Trachsel

Schluss: 16.40h

Für die Aktennotiz:  
  
Daniel Trachsel